



Positionspapier «Die ganze Stadt ein Garten»

Arbeitskreis Lebensmittelproduktion in der Stadt und Umgebung

Mai 2021

Die aktuelle Diskussion um den Kommunalen Richtplan zeigt auf: In Zürich wird die bauliche Verdichtung kontinuierlich vorangetrieben. Dies führt zu einem hohen Druck auf die Flächen und das Grün in und um Zürich, deren Bevölkerung bis 2040 um voraussichtlich 100.000 Menschen wachsen wird. Zugleich gibt es den politischen Willen, dass die Stadt Zürich sich zukunftsfähig entwickelt.

Im [Masterplan Umwelt](#) der Stadt Zürich sind die Strategien und Programme zusammengefasst, die Stadt- und Gemeinderat für eine sozial-ökologische Transformation Zürichs beschlossen haben. Die darin festgelegten neun langfristigen Umweltziele sind:

1. Reduktion grauer Energie und grauer CO₂- und Treibhausgasemissionen
2. Minimierung Auswirkungen des Klimawandels
3. Reduktion Rohstoffverbrauch
4. Schutz der Gewässer und der Wasserressourcen
5. Steigerung der Arten- und Lebensraumvielfalt
6. Sicherstellung quantitativ und qualitativ angemessener öffentlicher und privater Grün- und Freiräume
7. Förderung eines günstigen Stadtklimas
8. Schutz vor übermässigen Luftbelastungen
9. Schutz vor übermässigen Lärmbelastungen und nichtionisierender Strahlung.

Im Verbund mit den Nachhaltigkeitsstrategien zur *2000-Watt Gesellschaft* und dem Ziel *Netto-Null an Treibhausgasen* fallen dem Ernährungssystem, der städtischen Landwirtschaft und Grünflächennutzung vielfältige und bedeutsame Ziele und Aufgaben zu. Gemeinsam mit anderen Städten weltweit hat Zürich 2015 den «Milan Urban Food Policy Pact» unterzeichnet und 2019 als eine der ersten Schweizer Städte eine Ernährungsstrategie verabschiedet.

Eine besondere Rolle in diesem Prozess der Veränderung haben die vielen zivilgesellschaftlichen Akteure und transformative Unternehmen des Ernährungssystems, die über das Ernährungsforum Zürich vernetzt sind. Sie sind in allen Bereichen des Ernährungssystems aktiv: Von der Produktion, über die Verarbeitung, dem Vertrieb, hin zur Zubereitung und dem Konsum von Lebensmitteln, sowie Bildung und Forschung. Im Verbund mit den Gesamtaktivitäten des Ernährungsforums Zürich und seiner Mitglieder werden Innovationen hervorgebracht und Strukturen geschaffen, die Bausteine dieser Transformation sind.

Insbesondere Initiativen des urbanen Gärtnerns und Betriebe der Landbewirtschaftung auf unterschiedlichen städtischen Flächen – von (Klein-)Gärten über Wohnsiedlungen, Brachen und Landwirtschaftsflächen – schaffen konkrete Lösungsansätze zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele und leisten somit einen zentralen Beitrag für ein zukunftsfähiges Zürich.

Die diversen Betriebsformen der Stadtlandwirtschaft und des urbanen Gärtnerns erbringen vielfältige Leistungen:

- naturnahe und biodiverse Aufwertung und Pflege der städtischen Garten- und Landwirtschaftsflächen
- ökologische und lokale Lebensmittelproduktion und Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten
- gesunde Ernährung und Reduktion von Lebensmittelabfällen
- vielfältige Freiräume für Erholung und Kreativität
- Orte zur Mitgestaltung und des zivilgesellschaftlichen Engagements
- Lebensqualität, Integration und sozialer Zusammenhalt in den Quartieren
- Bildung und Naturerfahrung der städtischen Bevölkerung
- besseres Stadtklima

- kürzere Transportwege
- physische und psychische Gesundheit
- und so gesamthaft, einen Beitrag zum individuellen und gesellschaftlichen Wandel hin zu einem zukunftsfähigen Lebensstil

Um die vielfältigen Ziele zur Transformation auf den Grün- und Landwirtschaftsflächen in Zürich umzusetzen, fordern wir daher:

- 1. Die Erhaltung, langfristige Sicherung und Entwicklung der landwirtschaftlichen und gärtnerischen Nutzflächen, wertvoller Grünflächen und der benötigten Infrastrukturen.**
- 2. Eine konsequente Unterstützung der Betriebe und Initiativen, die sich für ein nachhaltiges und zukunftsweisendes Ernährungssystem einsetzen.**
- 3. Die Förderung der Vernetzung der verschiedenen Akteure in der Politik, der Zivilgesellschaft und der Wertschöpfungskette des Ernährungssystems.**

Einzelne Massnahmen, die zur Erreichung der oben genannten Zielen notwendig sind:

- a. Möglichkeiten schaffen, dass alle Teile der Bevölkerung in allen Quartieren Zürichs Zugang und Teilhabe am städtischen Grün haben.
- b. Die multifunktionale Nutzung nach den Prinzipien der Agrarökologie als prioritäres Planungskriterium etablieren.
- c. Rechtlich-politische Massnahmen zur Sicherung und Ausbau der Flächen und Betriebsstrukturen erlassen.
- d. Anerkennung und finanzielle Entgeltung der vielfältigen Leistungen, welche von den diversen Betriebsformen der Stadtlandwirtschaft und des urbanen Gärtnerns erbracht werden.
- e. Erarbeitung und Umsetzung eines Monitorings für die erbrachten sozialen, ökonomischen und ökologischen Leistungen.
- f. Aufbau und Sicherstellung von Vernetzungs- und Koordinierungsstrukturen.
- g. Finanzielle und politische Unterstützung von Projekten und Betrieben, die einen innovativen Beitrag leisten; insbesondere von Leuchtturmprojekten, Reallaboren u.a.
- h. Unterstützung zum Aufbau und Etablierung neuer Berufsfelder, zum Beispiel Community Gärtner*innen, transformative Bildung u.a.
- i. Förderung von etablierten und neuen landwirtschaftlichen oder gärtnerischen Nutzungsformen (Landwirtschaftsbetriebe, Gemeinschaftsgärten, Solidarische Landwirtschaften, Selbsterntefelder u.a.)